

Der Präsident

HDE e.V. | Am Weidendamm 1A | 10117 Berlin

Deutscher Bundestag
Herrn Friedrich Merz, MdB
Bundeskanzler
Platz der Republik 1
11011 Berlin

Handelsverband
Deutschland (HDE) e.V.
Am Weidendamm 1A
10117 Berlin

hde@einzelhandel.de
www.einzelhandel.de

Kontakt
Stefan Genth
T +49 030 72 62 50-10
F + 49 030 72 62 50-19
genth@hde.de

26.03.2026

Sehr geehrter Herr Bundeskanzler, lieber Herr Merz,

wir stehen an einem entscheidenden Punkt für die deutsche Wirtschaft. Die Ankündigung Ihrer Regierung, umfassende Reformen auf den Weg zu bringen und Arbeitnehmer wie Betriebe spürbar entlasten zu wollen, haben wir als Handelsverband Deutschland (HDE) ausdrücklich begrüßt. Doch was wir derzeit in der steuerpolitischen Debatte zum angekündigten Reformpaket erleben, konterkariert diese Ziele auf fatale Weise.

Die öffentlich ausgetragene Diskussion über eine Anhebung der Mehrwertsteuer von 19 auf 21 Prozent zur Gegenfinanzierung von Einkommensteuersenkungen sendet ein brandgefährliches Signal. Wir fordern Sie eindringlich auf: Beenden Sie bitte diese Debatte sofort. Eine Mehrwertsteuererhöhung in der aktuellen konjunkturellen Lage ist wirtschaftspolitischer Irrsinn.

Konsum ist Psychologie – und die Stimmung ist am Tiefpunkt

Der private Konsum, eine der wichtigsten Säulen unserer Volkswirtschaft, befindet sich angesichts geopolitischer Krisen, der Entwicklungen im Nahen Osten und der Sorge vor wieder steigenden Energiepreisen in einer beispiellosen Schockstarre. Das Konsumklima ist drastisch eingebrochen. In dieser ohnehin fragilen Lage wirkt bereits das bloße Gedankenspiel über eine Mehrwertsteuererhöhung als massiver Konsumkiller. Das zarte Pflänzchen der Zuversicht, das durch die Aussicht auf Entlastungen gesät wurde, wird durch die Androhung neuer Belastungen an der Ladenkasse augenblicklich wieder zertreten. Wer solche Ideen in den Raum stellt, spielt mit dem Feuer und gefährdet tausende Existenzen in unserer ohnehin unter Druck stehenden Branche, insbesondere in unseren Innenstädten.

Worte reichen nicht mehr – wir fordern Taten

Die deutsche Binnenwirtschaft verlangt jetzt nach politischer Entschlossenheit und einem klaren Bekenntnis zu echtem Wachstum. Halbherzige Kompromisse und neue Belastungen auf Kosten des Handels und der Verbraucher sind inakzeptabel. Die wahren Hebel für spürbare Entlastungen liegen längst auf dem Tisch:

1. **Faktor Arbeit entlasten:** Echte Begrenzung der Lohnnebenkosten durch eine strikte Deckelung der Sozialversicherungsbeiträge bei maximal 40 Prozent.
2. **Energiekosten senken:** Eine Reduzierung der Stromsteuer auf das europäische Mindestmaß – und zwar für *alle* Unternehmen, nicht nur für die Industrie.
3. **Bürokratie radikal abbauen:** Wir brauchen einen schonungslosen Befreiungsschlag von staatlicher Überregulierung. Die ausufernde Bürokratie lähmt das Land. Es bedarf eines radikalen Abbaus von Vorschriften, der unternehmerisches Handeln wieder ermöglicht, statt es im Keim zu ersticken.

Sehr geehrter Herr Bundeskanzler, es geht jetzt ums Ganze. Der Einzelhandel als drittgrößter Arbeitgeber dieses Landes erwartet von der Bundesregierung Führung und einen unmissverständlichen wirtschaftspolitischen Kurs. Nehmen Sie bitte die desaströsen Pläne für eine Mehrwertsteuererhöhung unverzüglich und endgültig vom Tisch!

Beweisen Sie Mut zu echten strukturellen Reformen, statt die Binnenkonjunktur weiter abzuwürgen und den Wohlstand des Landes massiv zu gefährden. Der lange angekündigte große Wurf muss nun kommen – ohne Wenn und Aber.

Für einen konstruktiven Austausch zur Ausgestaltung eines echten Wachstumspakets stehen wir Ihnen jederzeit zur Verfügung.

Dieser Brief wurde gleichlautend an Vizekanzer Lars Klingbeil gesendet.

Mit den besten Grüßen!

Dr. Alexander von Preen
Präsident

Stefan Genth
Hauptgeschäftsführer